

„Straubings Schüler retten“

Gesundheitsregion plus Straubing stellt neues Projekt vor – Wiederbelebung im Fokus

Der plötzliche Herzstillstand ist tödlich, wenn nicht sofort wiederbelebt wird. In Deutschland wird immer noch zu wenig im Ereignisfall direkt reanimiert. Dieser Thematik hat sich die Gesundheitsregion plus mit vielen Unterstützern angenommen und jetzt das Projekt „Straubings Schüler retten“ vorgestellt.

Die Auftaktveranstaltung am Dienstag im Gäubodenhof war mit Vertretern der am Projekt beteiligten Einrichtungen sehr gut besucht. Neben Oberbürgermeister Markus Pannermayr und berufsmäßigem Stadtrat Alois Lermer sowie Amtsleiter Matthias Reisinger seitens der Stadt war die ärztliche Seite stark vertreten mit den Medizinerinnen Prof. Dr. Sebastian Maier und den beiden Stadträten Dr. Regine Langer-Huber und Dr. Albert Solleder, außerdem Jürgen Zosel und Martin Schmauser vom BRK und Susanna Gindler vom Malteser Hilfsdienst. Von den Straubinger Schulen waren neben Lehrern Schulamtsdirektor Heribert Ketterl und die Leiterin des Ludwigsgymnasiums Ricarda Krawczak unter den Gästen.

Dr. Albert Solleder erläuterte das Projekt, das zum Ziel hat, die Wiederbelebungsrate von Patienten mit Herzstillstand zu verbessern. Erste Säule seien die Vertreter der Schulen, in denen man die jungen Menschen in Wiederbelebungsmaßnahmen unterrichte. Die zweite Säule seien die Defibrillatoren und deren Einsatz sowie die Alarmierung von Fachpersonal als dritte Säule. Wichtig, so Solleder, sei es, das Projekt auf eine breite Basis zu stellen. Sandra Krä, Geschäftsstellenleiterin der Gesundheitsregion plus,



Sie alle stehen hinter dem Projekt der Gesundheitsregion plus unter dem Titel „Straubings Schüler retten“, das im Gäubodenhof vorgestellt wurde.

meinte, dass es ebenso wichtig sei, bei Jugendlichen ab der 5. Klasse mit dem Thema Wiederbelebungsmaßnahmen anzusetzen, diese immer wieder zu üben, so dass sie in Fleisch und Blut übergehen und Bestandteil der Erste-Hilfe-Kultur werden.

Sechs Pilotschulen

Jugendliche sollen sich in der Lage sehen, ohne Scheu und Angst beherzt einzugreifen, um Leben zu retten. Sechs Pilotschulen sind von Anfang an dabei: die Mittelschulen St. Stephan und Ulrich Schmidl, Turmairygymnasium, Ludwigsgymnasium, Ursulinen Gymnasium und die Berufsschule II, die allesamt mit Vertretern bei der Auftaktveranstaltung vertreten waren. Chefarzt Prof. Dr. Sebastian Maier führte in das Thema Herzstillstand ein. Der Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Notfallmedizin, be-

richtete, dass in Deutschland auf 100 000 Einwohner rund 30 bis 90 Menschen außerhalb des Krankenhauses einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden. Das sind in der Summe 50 000 Menschen pro Jahr alleine in Deutschland. Nur zehn Prozent der Betroffenen überleben. In Straubing verzeichnet man 15 bis 45 Herzkreislaufstillstände pro Jahr, so der Professor. Er appellierte, wenn mehr Menschen unverzüglich Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten würden, könnten sich die Überlebenschancen verdoppeln bis verdreifachen.

60 Übungspuppen

Dr. Regine Langer-Huber wies auf den lebensrettenden Einsatz von Defibrillatoren hin und darauf, dass an 130 Standorten in der Stadt und im Landkreis die kleinen Lebensretter vorhanden sind, wobei die beiden Rotary Clubs ganz kräf-

tig geholfen haben. Und auch jetzt hilft der Rotary Club Straubing-Gäuboden, den der ehemalige Schulleiter des Bruckner-Gymnasiums Rudolf Reinhardt vorstellte, bei der Beschaffung der 60 Übungspuppen, die den Schulen nach der entsprechenden Unterweisung der Lehrer durch BRK und MHD an die Hand gegeben werden.

Die Schulleitungen sollten das Projekt begleiten, so Schmauser und Gindler, als sie die Wiederbelebungsmaßnahmen an einer Puppe kurz praktizierten. Oberbürgermeister Markus Pannermayr lobte die kompakte und interessante Stunde und die Projekte, die von der Gesundheitsregion plus angestoßen werden. Wolle man langfristig in einer Gesellschaft etwas verändern, so müsse man den Hebel bei den jungen Menschen ansetzen, meinte Markus Pannermayr, der diesem Projekt und allen daran Beteiligten viel Erfolg wünscht. -wll-